

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Preußen. Dem Prinzen von Preußen ist von dem Kaiser der Franzosen das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden.

Die „N. Preuß. Bzg.“ bestätigt, daß Preußen nun ebenfalls das Arrangement in der neuenburger Frage angenommen hat; nur will es großmüthigerweise jetzt gar keine Geldentschädigung, damit es nicht scheine, als ob es das Fürstenthum an die Schweiz verkauft habe.

Berlin, 16. Mai. Der Staatsanzeiger publicirt die Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Victoria von Großbritannien.

Oesterreich. Der Kaiser hat sechs politischen Flüchtlingen aus Ungarn die straffreie Rückkehr in die kaiserlichen Staaten gestattet. — Die „Wiener Bzg.“ vom 14. Mai bestätigt in einer amtlichen Depesche aus Pesth, daß infolge der Erkrankung der Erzherzogin Gisela die Reise der kaiserlichen Majestäten auf 10 Tage aufgeschoben worden ist. In Pesth-Ofen sind weitere Festlichkeiten einstweilen abbestellt.

Eine Depesche aus Ofen vom 16. Mai lautet: Vormittags widmeten Sich Se. Majestät der Kaiser ausschließlich den Staatsgeschäften. — Zwei fürstlich serbische Abgesandte, dann der Pascha von Belgrad als Abgesandter des Sultans sind heute von Ihren Majestäten empfangen und zur großen Hofstafel beigezogen worden, so wie auch die Mehrzahl der Mitglieder der Deputation, welche aus der Wojwodina und dem Banate zur Huldigung hier eingetroffen ist.

Italien. Turin, 15. Mai. Die „Gazzetta piemontese“ veröffentlicht ein königl. Decret, welches zur Ausgabe von 5,260,000 Lire für die Werke und Befestigung Alessandrias ermächtigt.

Frankreich. Der „Moniteur“ vom 14. Mai enthält ein Decret, durch welches die Sitzungen der gesetzgebenden Versammlung bis zum 28. d. M. verlängert werden.

Der Großfürst Konstantin von Rußland ist am 14. Mai von Fontainebleau wieder in Paris eingetroffen. Er wohnte in den Tuilerien und nicht, wie man früher angezeigt hatte, incognito im Hotel de Louvre. Am 16. Abends wird er dann seine Rundreise durch Frankreich antreten; zunächst geht er nach den großen Maschinenfabriken des Creuzot. Inzwischen hat der Hof keine Ferien und kommt nicht aus den Gala-kleidern; denn schon am 17. hat in Fontainebleau der Empfang des Königs von Bayern stattgefunden.

Der „Nord“ berichtet, daß ihm am 16. Mai Abends die telegraphische Depesche aus Paris zugehe, daß die neuenburger Conferenz in Paris zu einer neuen Sitzung zusammengetreten sei; wenn es auch noch nicht die Schluß-Sitzung gewesen, so werde diese doch nicht lange auf sich warten lassen.

Großbritannien. London, 16. Mai. Gestern brachte Lord Palmerston seine Reform des Parlamentsseides ein. Sie vereinfacht nicht nur den letzteren, sondern beseitigt auch jene Stellen, welche der Aufnahme der Juden in das

Haus der Gemeinen entgegenstanden. Ungeachtet das Parlamentsmitglied Newdegate darin „ein Attentat auf den christlichen Character des Parlaments und des Staates“ erblickte, wurde doch die Erlaubniß zur Einbringung der Bill schließlich ertheilt.

Dänemark. Der König hat die bereits gemeldete Reconstruirung des Ministeriums genehmigt. — Die „Berlingsche Zeitung“ meldet, daß die Antwort an die deutschen Großmächte am 13. Mai von Kopenhagen abgegangen ist. Wie andere Berichte verkünden, erklärt darin die dänische Regierung, sie sei geneigt, den Herzogthümern Zugeständnisse zu machen, weigert sich jedoch, die Gesamtverfassung dem Landtage zu unterbreiten.

Rußland. Aus Petersburg wird dem „Nord“ telegraphirt, daß der neugeborne Großfürst den Namen Sergius erhielt; er ist der fünfte Sohn und das sechste Kind des Kaisers Alexander. Nach einem Berichte des „Moniteur de la Flotte“ gründen die Russen am Amur ein großes Marineetablissement an einer Stelle, die der „Kaiserhafen“ heißt.

Montenegro. Luca Radonich ist nach einer zuverlässigen Depesche der „Wiener Bzg.“ am 11. d. M. von den Montenegrinern an den österreichischen Kreishauptmann von Cattaro übergeben worden.

Türkei. Konstantinopel, 4. Mai. Fast sämtliche Gesandten haben durch ihre Dragomans bei der Pforte wegen der endlosen Raub- und Diebstähle, die neuerdings besonders in Pera vorkamen, Beschwerde erhoben. Da die Antwort der türkischen Minister jedoch nicht befriedigend ausfiel, so hat Lord Stratford de Redcliffe als ältestes Mitglied des diplomatischen Corps eine Collectivnote entworfen und es übernommen, dieselbe in Person dem Sultan vorzulegen, damit unter Mitwirkung der Gesandtschaften neue Maßregeln unverzüglich angeordnet werden. Auf Vorstellung des französischen Gesandten, der wegen Ermordung des Franzosen Perdreix, dessen Mörder in Gewahrsam ist und seinem Urtheile entgegenschaut, besondern Grund zu Beschwerden hatte, sind die türkischen Behörden bereits darauf eingegangen, einen ganzen Schub verdächtigen Gesindels aufzugreifen, zu Schiffe bringen und nach Tripolis in die Berberei schleppen zu lassen, wo Maßregeln getroffen werden sollen, daß die Deportirten sobald nicht wieder nach Pera kommen. Bekanntlich sollte die Errichtung einer tüchtigen Gendarmerie sogleich nach Abzug der Franzosen erfolgen; doch die Ebbe im Schatz und der völlige Mangel an europäischen Begriffen von Sicherheit und Ordnung haben eine durchgreifende Maßregel noch immer vereitelt.

Persien. Der Befehlshaber des englischen Expeditions corps in Persien, General Dutram, hat nach Einnahme der persischen Stadt Mohammerah auf die erhaltene Kunde vom Friedensvertrag die Feindseligkeiten eingestellt.

Ueber Mohammerah und dessen Umgebung hielt dieser Tage Sir H. Rawlinson eine sehr belehrende Vorlesung im Saale der geographischen Gesellschaft zu London. Demnach liegt der Ort selbst, der nicht einmal auf allen Karten zu finden